

Ekkehart Krippendorff
Staat und Krieg
Die historische Logik politischer
Unvernunft

Technische Hochschule Darmstadt
Fachbereich 3
Institut für Psychologie
Steubenplatz 12, 6100 Darmstadt

Inv.-Nr. 9108376

Suhrkamp

Inhalt

Vorbemerkung 9

I. *Die Pathologie der Staatsraison* 16

*Exkurs: Krieg in historisch-anthropologischer
Perspektive* 39

II. *Die Kriegs-Spielerei der Großen und die
Komplizität der Kleinen* 54

III. *Verstaatlichte Hoffnungen* 90

– Die verstaatlichte Revolution 1: USA 97

– Die verstaatlichte Revolution 2: UdSSR 116

– In den Militärstaat befreit: Dritte Welt 139

Exkurs: Über den Guerilla-Krieg 157

IV. *»Hineingeschlittert« – Juli 1914* 162

Exkurs: Anmerkungen zu Max Weber 200

V. *Wie es in Europa anfing: Krieger auf
Staatssuche* 206

VI. *Krieg als Privatunternehmung im Staatsdienst* 244

*Exkurs: Erasmus über die Verdummung der Staats-Her-
ren* 268

VII. *»La guerre – c'est moi!«* 272

Exkurs: Jonathan Swift über Kriegsursachen 296

VIII. *Nationaler Kriegsstaat* 300

IX. *Die Polemokratie im Weltmaßstab* 329

X. Lebendige Vergangenheit: Staat und Krieg in der Antike 369

Epilog: Tolstoi – Krieg und Staat 405

Verzeichnis der zitierten Literatur 412

Personenregister 425

Namens- und Sachregister 431

Aussichten 437